



Brennpunkt Nordafrika

■ Wo liegen die grossen wirtschaftlichen Potenziale Afrikas?

Malek Bou-Diab: Afrika verfügt über ein enormes wirtschaftliches Potenzial, viele Sektoren hinken diesem aber deutlich hinterher. Die Herausforderung besteht in der Schaffung politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, damit zumindest ein Teil dieses Potenzials realisiert werden kann. Der Kontinent ist reich an Bodenschätzen und zählt zu den am wenigsten erforschten Gebieten der Welt. Der Mangel an Infrastruktur und die verbreitete Korruption stehen vielen Projekten im Wege. Die Produktivität von Afrikas Landwirtschaft erfuhr in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts einen starken Rückgang. Modernisierungsprogramme könnten diesen Trend wieder umkehren. Afrika verfügt über günstige und vereinzelt bereits gut ausgebildete Arbeitskräfte. Auf keinen Fall unterschätzen sollte man die afrikanischen Verbraucher, unter anderem den wachsenden Mittelstand und dessen Bedürfnisse.

■ In welchen Sektoren wird in Afrika derzeit hauptsächlich investiert?

Ausländische Unternehmen investieren weiterhin vorwiegend in Bodenschätze und Telekommunikation. Investiert wird aber zunehmend auch von konsumorientierten Unternehmen wie etwa Nestlé. Zu-

dem investieren Diaspora-Afrikaner verstärkt in ihre Heimatländer, so etwa in Immobilien oder junge aufstrebende Unternehmen, allen voran in Nordafrika. Zu den dominierenden Sektoren an den Aktienmärkten zählen Banken, Immobilien, Telekommunikation, Zement- und Stahlproduzenten sowie Basiskonsumgüter wie etwa Brauereien.

■ Die Situation in Nord-Afrika zeigt, wie instabil die Region sein kann. Ist es denkbar, dass auch in andern Regionen «Flächenbrände» ausbrechen?

Die wirtschaftliche Lage in vielen afrikanischen Ländern ist im Vergleich zu deren Potenzial inakzeptabel. Dank moderner Kommunikationstechnologien ist die Bevölkerung besser darüber informiert. Die damit verbundene Instabilität kann aber langfristig zu gewaltigen Reformfortschritten führen. Die Geschichte Asiens und Osteuropas hat gezeigt, dass oftmals erst Krisen eine Starre aufzubrechen und eine Nation weiterzubringen vermochten. Auch konnten sich afrikanische Länder vereinzelt rasch von den Krisen zu erholen. So brachte etwa die neue Verfassung Kenia einen Riesenschritt nach vorn.